



## Steigerung von Robustheit und Resilienz bei Nutztieren

<b>ZIEL / NUTZEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung der Robustheit und Resilienz von Nutztieren über züchterische Maßnahmen</li> <li>Förderung der Anpassungsfähigkeit und Stabilität der Nutztiere gegenüber den Folgen des Klimawandels</li> </ul>
<b>BESCHREIBUNG</b>	Über die Erfassung und Verarbeitung von Leistungs- und Tiergesundheitsdaten aus Zuchtbetrieben soll die züchterische Weiterentwicklung von Nutztierassen optimiert werden. Zudem sollen die Interaktionen zwischen den Tieren und der Umwelt untersucht und optimale Genotypen für sich verändernde Umweltbedingungen identifiziert werden.
<b>BEISPIELE</b>	<p><b>GAK-Fördergrundsatz Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere:</b> Förderung der Erhebung und Auswertung von Merkmalen, die für die züchterische Verbesserung der Gesundheit und Robustheit von landwirtschaftlichen Nutztieren relevant sind. Darüber hinaus werden Vorbereitungen für die Schätzung der genetischen Qualität der Tiere getroffen, um einen Zuchtfortschritt zu erzielen.</p> <p><b>EIP-Projekt KlimaFit (Laufzeit 2022-2024):</b> Erfassung der Merkmalskomplexe Robustheit und Resilienz bei Milchkühen, d. h. das Zusammenwirken der Leistungsfähigkeit, Gesundheit und des Tierwohls bei kurz- und längerfristigen Veränderungen der Haltungsumwelt. Dies geschieht durch die Kombination bereits erfasster tierbezogener Daten mit neuen Informationen über Umwelt- und Witterungsbedingungen auf den Betrieben und dient als Grundlage für die weitere züchterische Entwicklung der Rassen Fleckvieh, Holsteins und Brown Swiss, die in der Milchviehhaltung in BW wichtig sind.</p>
<b>SYNERGIEN / ANKNÜPFUNGSPUNKTE ZU WEITEREN THEMEN</b>	<p>Da eine verbesserte Tiergesundheit und optimierte Lebens-effizienz einen Beitrag zur Minderung des Ausstoßes klimarelevanter Gase leistet, bestehen Anknüpfungspunkte zwischen der Steigerung von Robustheit und Resilienz bei Nutztieren und dem Klimaschutz.</p> <p>Darüber hinaus bestehen Synergien mit dem Themenkomplex der Biodiversität, da über die Förderung alter gefährdeter Nutztierassen (FAKT II-Maßnahme) eine entsprechende genetische Vielfalt erhalten wird. Diese können ggf. auch zur Anpassung der Nutztierassen an die Herausforderungen des Klimawandels genutzt werden.</p>
<b>ZUSTÄNDIGKEIT</b>	<b>BETEILIGUNG</b>
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Tierzucht, Tierhaltung, Landwirtschaftliches Zentrum Aulendorf, Tierzuchtorganisationen BW, v. a. Rinderunion BW	Universitäten, Hochschulen; Landesverband Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V (LKV); Zuchtbetriebe
<b>UMSETZUNGSBEGINN (-ABSCHLUSS)</b>	<b>FREQUENZ</b>
Läuft bereits	Fortlaufend (GAK)
<b>KOSTEN</b>	<b>FÖRDERMÖGLICHKEITEN</b>
Personalkosten, Sachkosten (v. a. Datenerhebung, -speicherung und -verarbeitung)	GAK-Fördergrundsatz, EIP-Programm
<b>ERFOLGSKRITERIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lebens-effizienz der Milchkühe</li> <li>Neue Merkmale aus EIP-Projekt</li> </ul>
<b>INDIKATOREN</b> (MONITORING-BERICHT 2020 BW/ERGÄNZEND)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzungsdauer</li> <li>ggf. genetischer Trend bei relevanten Merkmalen</li> </ul>
<b>DATENFORMAT UND -QUELLE</b> (DER MONITORINDIKATOREN)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jahresbericht des LKV, Auswertung von Zuchtwerten</li> </ul>
<b>ZU BEACHTEN</b> (BEI UMSETZUNG DER MASSNAHME)	Erfolg klassischer Tierzuchtmaßnahmen ist erst mittel- bis langfristig erkennbar.